Ostsee – Quoten 2026

Pressemitteilung vom 29.05.2025/ Verband Kutter- und Küstenfischerei „Fischerblatt“ (Auszüge)

- Wissenschaftliche Fangempfehlung vom ICS veröffentlicht
- Klimawandel treibt Veränderungen des Ökosystems an

Der ICS stellt fest, dass bis auf die Sprotte alle Fischbestände nach den Kriterien der Nachhaltigkeit bewirtschaftet werden . Fangen dürfen die Fischer im nächsten Jahr trotzdem nicht mehr. Das für Hering und den Dorsch in der Ostsee vorgegebene Fangverbot bleibt wie in diesem Jahr. Der Schollenbestand hat sich verbessert, ihre Qualität ist aber hundsmisserabel und kann kaum dem Verbraucher angeboten werden. Also auch hier kein Lichtblick.
Claus Ubl, Pressesprecher des Deutschen Fischerei-Verbandes fasst die aktuelle Lage folgendermaßen zusammen „Wenn man sich den historisch niedrigen Fischereidruck bei fast allen Ostseebeständen ansieht, wird deutlich, dass die Fischerei keine Rolle bei der Bestandsentwicklung mehr spielt. Es scheint ganz offensichtlich eine Veränderung des Ökosystems abzulaufen, durch die sich die Lebensbedingungen für einige Arten in der Ostsee verschlechtern. Dadurch sinkt zunächst die Ertragsfähigkeit. Die biologischen Prozesse werden offensichtlich immer noch nicht verstanden. Rückläufiger Salzwasserzustrom, hohe Nährstoffkonzentrationen, Klimawandel und Fraßdruck durch Freßfeinde wie Komorane und Robben zeigen Wirkung. In der westlichen Ostsee sind die Komoranvorkommen so groß geworden, dass sie große Teile der Nachwuchsjahrgänge wegfressen können. Die Fischerei z.B. durch neue Schutzgebiete noch weiter einzuschränken, würde in dieser Situation wirkungslos bleiben. Dadurch würden die noch verbleibenden Reste dieses Wirtschaftszweiges verloren gehen.“